

J. N. 194. 999

Kelden a. W., 29/VIII 05

Peerz

Hochgeachteter Herr und Freund!

Wieder etwas zusammengeflickt, er-
kündige ich mich nach Ihrem Ergehen
und frage an, ob ich, nach so langer
Unterbrechung, nicht wieder einmal auf
einen Besuch von Ihnen hoffen darf?

Wiewid dabei zu besprechen wäre,
haben Sie in Ihren letzten freundlichen
Zeilen vom Frühlommer angedeutet.

Ueber Ungarn, den für uns wichtigsten
Punkt, heben sich Ihre Berichte über
die übrige Menge des Geschriebenen weit
hinans; in ihrer gelassenen Form verfehlen
sie nicht eines tiefen Eindrucks und haben
sicher viel zu einer richtigen Einschätzung

Handwritten signature in blue ink, possibly reading "P. Müller".



Faint, illegible handwritten text in blue ink, likely bleed-through from the reverse side of the paper.

20/11/05

Handwritten header text, possibly a name or address, written in blue ink.

Main body of handwritten text in blue ink, consisting of several lines of cursive script. The text is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side of the page.



der magyarischen Bestrebungen beige-
tragen. (In der letzten Zeit vermisse ich sie).
Die moralische Basis für bevorstehende
Kämpfe anderer Art ist von höchster Wichtig-
keit. Und, wie üblich, werden wir dabei von
den Amblichen ein Stiche gelassen, die im
Schweigen und Vertuschen den Gipfel der
Weisheit abtrocknen!

Aber noch über einen andern, privaten Punkt
möchte ich ein wenig mit Ihnen plän-
deln. Ich habe einige "Einerungen". Möchte mich gerne
mit Ihnen beraten, sei es in Wien, sei es in Velden.

Mir wäre höchstens sehr lieb & erwünscht.
Ob es freilich Ihnen passt? Das jetzige schlechte
Wetter wird nun immerhin noch einige gute Tage
im Sept. übrig lassen. Vielleicht entschliessen Sie
sich doch? Mir eine grosse Freude!

Bestens grüssend u. hochachtungsvoll

Ihr alter

Peetz